

Cash-Management

Das finanzielle Gleichgewicht einer Unternehmung ist gegeben, wenn die Deckung des Kapitalbedarfs der Unternehmung in jedem Zeitpunkt sichergestellt werden kann. Er wird vor allem aus drei Hauptquellen gespeist: dem erwirtschaftetem Cashflow, Lieferanten- und Bankkrediten. Mittels der Unternehmensfinanzierung muss demnach der Strom von Ein- und Auszahlungen in der Art und Weise gestaltet werden, dass der Kapitalbedarf so kostengünstig wie möglich gedeckt werden kann. Ziel der existenzhaltenden und gewinnoptimierenden Finanzierung ist es, Illiquidität einerseits und unrentable Überliquidität andererseits zu vermeiden.

Unter Cash-Management versteht man die kurzfristige (maximal ein Jahr umfassende) Finanzplanung, Finanzierungsmittelbeschaffung und -verwendung, Finanzierungskontrolle und Finanzierungssteuerung als ganzheitliche Tätigkeit des Unternehmens.

Cash-Management hat immer eine analytische, eine Frühwarn- und eine Prognosefunktion für die gesamte (und damit auch strategische) Unternehmensfinanzierung. Das Cash-Management umfasst somit nicht nur eine Reihe von Tätigkeiten, notwendigen betrieblichen Zuordnungen und Abläufen, welche es bei seiner Einführung oder Vervollkommnung zu beachten gilt, sondern vor allem eine Vielzahl von Instrumenten. Hierzu gehören u. a. die Kurzfristige Erfolgsrechnung (KER/BWA), die Erfassung, Systematisierung und Kontrolle von Forderungen und Verbindlichkeiten, der Jahreskapitaldienstplan, der Liquiditätsstatus, der rollierende Liquiditätsplan mit oder ohne SOLL-IST-Vergleich, die Bilanzstrukturplanung, Festlegungen zum Zahlungsverhalten, zum Debitorenmanagement, zur Beobachtung und Analyse der nationalen und internationalen Finanzmarktentwicklung sowie zu den Kommunikationsabläufen mit der Hausbank und zur ständigen Erschließung von weiteren Finanzierungsreserven.

CONTROLLING NEWS Nr. 01/2023 erscheint am 15.1.2023 zum Thema **Liquiditätsstatus**.